



Im Hafen gestrandet, ohne Landgang!

Damit das wichtige Glied der Lieferkette nicht ausfällt, gibt es dringenden Handlungsbedarf!

Berlin, 24. Juni 2020 – Anlässlich des Tags der Seefahrer fordert das Bündnis *Fair übers Meer!* die dramatische Lage der 200.000 Seeleute auf Schiffen und in Häfen weltweit während der Coronakrise zu beachten und den betroffenen Arbeitern notwendige psychische und physische Unterstützung zu gewähren.

Seeleute sind ein essentielles Glied in den globalen Lieferketten - 90 Prozent der weltweiten Güter werden auf dem Seeweg transportiert. Ohne Seeleute würde kein Schiff den Hafen sicher erreichen, und weder LKW, Güterzug noch Binnenschiff im Anschluss beladen werden können. Derzeit sitzen etwa 200.000 Seeleute auf ihren Schiffen fest – ohne Möglichkeit die Schiffe zu verlassen, geschweige denn heimzukehren. Doch obwohl ihre Arbeit so essentiell für den globalen und europäischen Warenverkehr ist, findet ihre besonders schwierige Situation in Zeiten der Pandemie wenig Beachtung und Unterstützung.

Nelly Grotefendt, Referentin für Handelspolitik des Forum Umwelt und Entwicklung kritisiert insbesondere die Absage von Crewwechseln: „Aufgrund der Pandemieauflagen finden viele Schiffe keinen Hafen, Seeleute nach Hause reisen zu lassen und andere an Bord zu holen. In der aktuellen Pandemie müssen Seeleute ihre Verträge verlängern, statt heimzukehren. Seeleuten müssen Grenzüberschreitungen ermöglicht werden, damit sie weltweit abgelöst und in ihre Heimatländer zurückreisen können“

Diese enorme monatelange physisch und psychische Belastung für die Seeleute erhöht zudem die Unfallgefahr und die gesundheitlichen Schäden durch die Arbeit. Daher spielt Landgang in den Häfen für die psychische und physische Gesundheit eine zentraler Rolle. **Matthias Ristau**, Seemannspastor der Nordkirche: „Zurzeit ist fast nirgendwo auf der Welt Landgang erlaubt, in fast keinem Hafen. Dies lässt sich nur begrenzt mit der Eindämmung von COVID-19 rechtfertigen. Es muss möglich sein, wenigstens im Hafen von Bord zu gehen, sich mit Dingen des persönlichen Bedarfs einzudecken und eine geschützte Beförderung zu Sozialeinrichtungen in den Häfen, wie der Seemannsmission zu ermöglichen.“

Düster sieht es aus, sollte es zu COVID-19-Fällen an Bord kommen. Die Versorgung wäre schwierig, das Risiko der Ansteckung untereinander groß und vor allem bei engen Verhältnissen Isolation schwer möglich.

Das Bündnis *Fair übers Meer!* fordert, dass von der Politik, dass Seeleuten ein besonderer Status anerkannt wird und von Reedern, auf die psychische und physische Gesundheit der Crewmitglieder zu achten! Seeleuten müssen Grenzüberschreitungen ermöglicht werden, damit sie weltweit abgelöst und in ihre Heimatländer hin- und zurückreisen können. Allen Seeleuten muss, unabhängig von ihrer Nationalität, Landgang ermöglicht werden. Auch die ärztliche Versorgung in den Häfen muss abgesichert sein. Die komplette Regelaussetzung, welche bspw. zu fehlendem Landgang führt, ist rückgängig zu machen. Den Seeleuten muss sowohl die notwendige Schutzausrüstung gestellt werden, als auch darüber hinaus alles möglich gemacht werden, damit sie diese schwierige Zeit gesund überstehen können.

[Download: Statement zu Corona und Seeleuten](#)

Für Rückfragen oder ein Hintergrundgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Fachliche Nachfragen

Nelly Grotefendt | Referentin Politik

Forum Umwelt und Entwicklung

+49 (0)30 - 678 1775 93

grotefendt@forumue.de

@NellyForum

Matthias Ristau | Seemannspastor

Nordkirche

Tel. +49 40 3287 1992

nordkirche@seemannsmission.org

Peter Geitmann | Nationaler Schifffahrtssekretär

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Tel.: 030/6956-2612

Mobil: 0171/6953075

peter.geitmann@verdi.de

Presse

Ramona Bruck | Referentin Presse und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)30 - 678 1775 910

bruck@formue.de

[@ForumUE](#)

Mitglieder des Bündnisses: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e. V., Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz), BUND, Business Crime Control, Deutsche Seemannsmission e. V., fair oceans, Förderkreis „Rettet die Elbe“ e. V., Förderkreis WATERKANT e. V., Forum Fairer Handel, Forum Umwelt und Entwicklung, NABU, ver.di.

www.faiereuebersmeer.de